

Vielleicht doch Hollywood

FRIDO HÜTTER / 18.08.2011

In Sloweniens bisher aufwendigstem Film spielt eine Deutsche türkischer Abstammung mit Wohnsitz in Wien die Hauptrolle: eine Italienerin.



Foto © APAAsli Bayram in früheren Zeiten als Miss Germany 2005

Zur Person :

Asli Bayram, als Tochter türkischer Eltern 1981 in Darmstadt geboren. Mit 13 von einem Rechtsradikalen angeschossen, ihr Vater starb dabei.

Miss Germany 2005, Schauspielstudium in L. A.

Theater: Großer Erfolg als "Anne Frank" in Luxemburg.

Buch: Grenzgängerin. Leben zwischen den Welten.

Film: Jump!, Short Cut To Hollywood, 180 Grad, Body Complete, Shanghai Gypsy

Stichflammen, Knall, Rauch, eine Hütte und ein Wohnwagen brennen - für einen Augenblick wirkt das friedliche Agrarland östlich von Murska Sobota erst wie ein Kriegsgebiet. Oder ist es rassistisch motivierter Terror? Das Ganze fand in einem ärmlichen Roma-Dorf statt.

Nichts von alledem: Hier entsteht der bisher aufwendigste slowenische Film seit der Unabhängigkeit des Landes: "Shanghai Gypsy" nach dem Roman von Feri Lainek unter der Regie des Mehrfachpreisträgers Marko Nabernik. Insgesamt 42 Tage wird gedreht, derzeit in Laibach. Es ist die Geschichte einer Romasippe, die sich über drei Generationen erstreckt, mit Waffenhandel, Liebe und Verrat zu tun hat und alle Ingredienzien großen Unterhaltungskinos hat.

Mit einem Budget von 1,3 Millionen Euro liegt "Shanghai Gypsy" europäisch gesehen zwar eher im Low-Budget-Bereich, bedenkt man aber, dass er von einem Land mit nur zwei Millionen Einwohnern finanziert wird, ist die Summe beachtlich.

Eine erste Vorführung des Filmes ist 2012 in Marburg, der nächstjährigen Kulturhauptstadt Europas, geplant, Oktober 2012 kommt er in die Kinos.

Bei diesem Dreh ist Jugoslawien wiedervereint: Die zwei Dutzend Darsteller stammen aus sechs Nationen, darunter auch Serbien, Bosnien, Kroatien, Mazedonien und natürlich Slowenien. Das Filmset ist ein später Triumph über den nationalistischen Wahnsinn, der dieses Land vor zwanzig Jahren zerrissen hat. Und an manchen Tagen standen bis zu 150 Roma aus der Gegend als Statisten vor der Kamera.

Polyglott

"Es ist uns vollkommen egal, wo jemand herkommt", sagt Location-Manager Botjan Ikoivic zur Kleinen Zeitung, "uns interessieren nur die Arbeit und die künstlerischen Fähigkeiten."

Einen polyglotten Hintergrund hat auch die Hauptdarstellerin Asli Bayram: Als Kind eines türkischen Paares in Darmstadt geboren, lebt die knapp Dreißigjährige derzeit in Wien. Und erst vor wenigen Wochen stand sie für einen österreichischen Film in Sarajewo vor der Kamera. Und jetzt eben in Slowenien, wo sie eine Italienerin spielt: "Mir ist ganz egal, wo ich spiele, mich interessieren nur die Rollen." Zum Beispiel jene der Anne Frank am Theater, für die sie die Sunday Times als "eine von Deutschlands subtilsten Schauspielerinnen" lobte.

Der Dreh an "Shanghai Gypsy" ist für alle anstrengend, da sechs Sprachen, darunter verschiedene Arten Romanes gesprochen werden: "Wir verfügen über Übersetzungen, die wir uns einprägen," sagt Asli Bayram. Im Kino, auch in Slowenien, wird der Film Untertitel in der jeweiligen Landessprache haben.

In Wien will sie vorerst bleiben: "Ich bin ohnehin so selten da, ich hab nicht vor, demnächst umzuziehen", lacht sie. In diesen Tagen wäre sie gerne in Locarno gewesen, wo ihr jüngster

Film, "180 Grad", beim Filmfestival reüssierte. Das war aber wegen der Arbeit in Slowenien nicht möglich.

Ein Trost: Das Magazin Hollywood Reporter hat sehr freundlich über sie geschrieben. Nämlich: "Herzbrechendes Porträt einer jungen Frau." - Vielleicht wird Asli Bayrams Hauptwohnsitz ja doch noch Los Angeles werden.



Asli Bayram als Amanda (weibliche Hauptrolle, Shanghai Gypsy, 2012)